

Tätigkeitsbericht 2023/2025

Arbeitsgemeinschaft Diabetes und Niere der Deutschen Diabetes Gesellschaft

Sprecher Dr. Ludwig Merker, Erkrath

Dieser Bericht knüpft an den Tätigkeitsbericht aus 2023 an. Die Corona-Pandemie schien weitestgehend im Griff zu sein, was sich auch in den Aktivitäten niederschlug. Für die wissenschaftliche Tagung der DDG („Frühjahrstagung“) haben wir 2023 und 2024 insgesamt zwei Symposien (eines davon eher klinisch praktisch ausgerichtet, das andere mit eher grundlagentypischen Inhalten) und einen Workshop zu organisiert. Das Symposium fand, wie üblich, in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie statt. Eine erfreuliche Zahl an Besuchern vor Ort wurde durch zusätzliche Online-Teilnehmende ergänzt. Der zusätzliche Workshop, der von Frau Prof. Guthoff aus Tübingen in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Merker aus Haan durchgeführt wurde gut angenommen. In einer teilweise recht lebhaften Diskussion über 1½ Stunden wurden praktische Aspekte insbesondere der Diagnostik von Urin und bestimmten Blutwerten zur Erkennung des Nierenschadens bei Diabetes erörtert, aber auch praktisch dargestellt.

Dies hat uns ermutigt, neben dem klinisch orientierten Symposium, dieses in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Herz der DDG, auf den Herbsttagungen den Workshop in etwas modifizierter Form praxisnäher zu wiederholen, was von den Teilnehmenden auch positiv gesehen wurde. Die gemeinschaftlichen Symposien mit der Arbeitsgemeinschaft Diabetes und Herz wurden gut besucht und hatten eine sehr positive Resonanz seitens der Teilnehmenden.

Für die wissenschaftliche Tagung der Deutschen Diabetesgesellschaft im Mai 2025 haben wir den Workshop zur Diagnostik des Nierenschadens bei Diabetes erneut in unser Angebot aufgenommen. Leider konnten wir nur ein wissenschaftliches Symposium für die anstehende wissenschaftliche Jahrestagung platzieren. Wir haben das Symposium wieder traditionell in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie geplant.

Die Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie könnte intensiver sein, leider findet die Thematik des Nierenschadens bei Diabetes auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie kaum einen Niederschlag.

Ein wesentlicher Schritt zu einer besseren Zusammenarbeit konnte im Herbst 2024 getan werden. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus (in alphabetischer Reihenfolge) Herrn Prof. Dr. Thomas Ebert, Herrn Dr. Ludwig Merker, Herrn Prof. Dr. Peter R. Mertens, Frau Dr. Gabriele Schott und Herrn Prof. Dr. Christoph Wanner, hat die „KDIGO 2022 Clinical Practice Guideline for Diabetes Management in Chronic Kidney Disease“ nach Vorarbeiten der DDG-Geschäftsstelle, insbesondere hier Frau Maren Brammer, ins Deutsche übersetzt. Mittlerweile ist diese Übersetzung in der Mitgliederzeitschrift der DGfN sowie in Diabetes und Stoffwechsel, dem Organ der DDG, publiziert worden. So hat die Kooperation der beiden Fach-Gesellschaften einen wesentlichen Beitrag zur Verbreitung dieser Praxisleitlinie getan.

Neben den bereits dargestellten Fortbildungsaktivitäten hat sich insbesondere der Beirat unserer Arbeitsgemeinschaft aktiv an der regelmäßigen Überarbeitung der Praxis-Empfehlungen beteiligt. Mit Fug und Recht können wir den Anspruch erheben, aktuelle und wissenschaftlich korrekte Empfehlungen zur Diagnostik wie auch Therapie des Nierenschadens bei Diabetes für Interessierte bereitzustellen. Dazu gehört auch die bereits dargestellte Übersetzung der KDIGO Guideline. Die regelmäßigen Überarbeitungen haben durch ihre Aktualität zur Etablierung beigetragen, zumal die

Fortschreibung der Nationalen Versorgungs-Leitlinie Typ 2 Diabetes nur äußerst langsam voranschreitet.

Das gleiche Gremium arbeitet zudem erfolgreich an regelmäßigen Beiträgen zum Gesundheitsbericht Diabetes, der durch seine Verbreitung bei zahlreichen Interessierten aus Politik, Gesellschaft wie Medizin Anerkennung findet.

Die Überarbeitung der Nationalen Versorgung Leitlinie Diabetes wird unter anderem durch eine Arbeitsgruppe der Deutschen Diabetes Gesellschaft maßgeblich unterstützt. Unsere Aktivitäten in diesem Zusammenhang sind mühsam, zumal der entsprechende wissenschaftlicher Konsens mit der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin noch nicht gelungen ist. Immerhin ist die Bestimmung von eGFR und Albumin-Kreatinin-Ratio akzeptiert worden. Die Thematik der Neufassung des Kapitels Nierenschaden bei Diabetes erscheint erst im Jahr 2026 oder danach möglich. Dieses hängt mit der Umorganisation, bedingt durch die Auflösung des ÄZQ zusammen. Insofern sind die aktuellen Praxisempfehlungen unserer Arbeitsgemeinschaft aktuell die einzigen, deutschsprachigen regelmäßig überarbeiteten Empfehlungen zur Nierenerkrankung bei Diabetes.

In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der Deutschen Diabetes Gesellschaft, die uns hier intensiv unterstützt hat, ist es gelungen, den Projektpreis unserer Arbeitsgemeinschaft neu zu gestalten. Der neue gestaltete „Paul Kimmelstil-Projektpreis der Arbeitsgemeinschaft Diabetes und Niere“ ist in die Förderungs-Angebote der Deutschen Diabetesgesellschaft aufgenommen worden und, dank der großzügigen Unterstützung der Allianz der pharmazeutischen Unternehmen Boehringer Ingelheim und Lilly Deutschland, mit zehntausend Euro dotiert worden. Das Interesse an dieser Förderung ist noch verhalten, die Bewerbungen könnten zahlenmäßig besser sein. Doch auch hier ist alles eine Frage der Kommunikation der wissenschaftlichen Fachgesellschaften miteinander. Daneben gibt es noch den Posterpreis unserer Arbeitsgemeinschaft, der für entsprechende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet des Nierenschadens bei Diabetes durch unsere Arbeitsgemeinschaft vergeben werden kann. Der Preis, der grundsätzlich teilbar ist, wurde durch die Firma Bayer Vital mit der Summe von 1200 € ausgestattet. Der Posterpreis hat sich mittlerweile etabliert, da wir nicht nur die Poster allein bewerten, sondern auch die entsprechenden Kurzvorträge, zumal diese ja auch als Poster ursprünglich eingereicht wurden.

Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft in ihrem jeweiligen wissenschaftlichen Umfeld verstärkt auf diese Förderungsmöglichkeiten hinweisen würden

Die Mitgliederzahlen unserer Arbeitsgemeinschaft sind wiederum leicht gestiegen, und wir hoffen, dass sich dies auch in unseren zukünftigen Aktivitäten niederschlagen wird.

An dieser Stelle möchte ich der Geschäftsstelle der Deutschen Diabetes Gesellschaft, namentlich Frau Monique Schugardt und Herrn Torben Henke, für ihre Unterstützung danken. Diese umfangreichen Aktivitäten wären ohne die engagierte ehrenamtliche Mitarbeit der vorhandenen Beiratsmitglieder undenkbar. Mein persönlicher Dank gilt daher Frau Prof. Dr. Martina Guthoff aus Villingen-Schwenningen sowie den Herren Prof. Dr. Thomas Ebert und Prof. Dr. Berend Isermann, beide aus Leipzig, als auch Herrn Professor Dr. Erwin Schleicher aus Tübingen. Diese Aktivitäten neben der alltäglichen klinischen Arbeit noch zu realisieren verlangt ein zusätzliches hohes Engagement, was ich hiermit würdigen möchte..

Erkrath, März 2025, Dr. Ludwig Merker